

## Zeitreise bis 2021 – Demographischer Wandel in Wermelskirchen

Vor 9 Monaten startete Bürgermeister Eric Weik in Wermelskirchen die ZUKUNFTSWERKSTATT. Mitglieder verschiedener Gruppierungen – auch WNK UWG und UWG – sowie parteilose Bürger gingen in Wochenendklausur. In den darauffolgenden Monaten wurden die erarbeiteten 50 Thesen und Zielfragen herausgefordert. Inzwischen liegt ein umfassendes Arbeitshandbuch vor; mit Zahlen, Fakten, Grafiken werden Ausgangslage und Zukunft beschrieben. Mit ersten Ideen, Konzepten und Schaubildern werden mögliche Veränderungen bis 2021 dargestellt. Doch das ist erst der Einstieg. Hier eine kurze Analyse und ein Ausblick:

### Planungs-Neuland für alle Kommunen

Die demographische Planung ist eine weitreichende strategische Planung. Sie spricht fast alle Bereiche des kommunalen Haushalts an. Die Veränderungen in den Bevölkerungsstrukturen wirken sich langfristig auf alle kommunalen Haushaltsbereiche aus. Die anstehende Planung ist Neuland für alle Kommunen. Es gibt keine Patentlösungen; denn die Ausgangssituationen in den Kommunen sind unterschiedlich und die Zusammenhänge oftmals komplex.

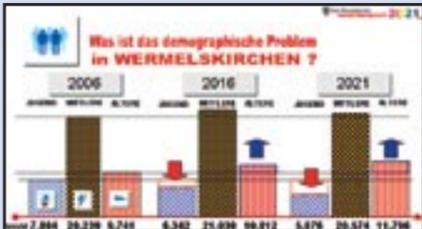
Eine entscheidende Rolle spielt der weiter wachsende Schuldenautomatismus, auf allen politischen Ebenen. Fast jede zweite Kommune in NRW hat einen Nothaushalt. Wermelskirchen noch nicht. Allerdings sind die Schulden bis 2003 auf 44 Mio. Euro gestiegen. Auch vor diesem instabilen Hintergrund sind die demographischen Veränderungen zu bewerten. Das betrifft auch die Ansprüche der Bürger an die Kommune. Schließlich ist die Kommune berufen, soziale Daseinsvorsorge und -fürsorge nach Maßgaben der Bedürfnisse zu gestalten.

Dagegen stehen immer mehr vorgegebene und oftmals unverständliche Staats-, Länder- oder EU-Verordnungen, finanziert über noch höhere Steueranteile. Die Frage ist: „Was kommt auf die Kommune Wermelskirchen zu?“

### Die Bevölkerungsstruktur verändert sich

Das demographische Problem in Wermelskirchen liegt in der Verschiebung der Altersklassenanteile JUGEND → MITTLERE → ÄLTERE und nicht in der Anzahl einer schrumpfenden Gesamtbevölkerung.

### Die Veränderungen:

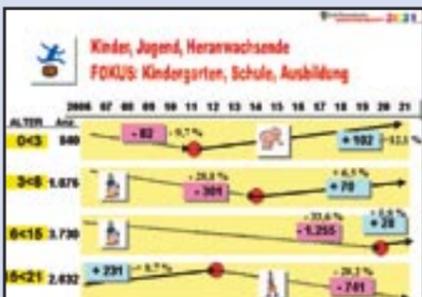


Wie sich die Veränderungen in den drei Altersklassen bemerkbar machen zeigt der KURZ-AUSBLICK – 2021:



### Erkenntnisse aus den Veränderungen

In detaillierten Jahressprüngen wurden die Altersklassen-Entwicklungen verglichen. Drastisch ist z.B. in der nachstehenden Tabelle der Rückgang der schulpflichtigen Jugendlichen im Alter von 6 bis 15 Jahren von – 33,6 % oder – 1.255 Schülern. Hier stehen Konsequenzen an. Mit diesem Problem steht Wermelskirchen nicht alleine da. Für die Kindergärten müssen neue Wege gefunden werden.



### Die Herausforderung an die Gesellschaft – mehr Ältere und weniger Jüngere

Der Anteil der älteren Bevölkerungsgruppe über 60 Jahre wird sich von heute 25,7 % Anteil (9.753) auf 30,8% Anteil (11.795) um 2.054 vergrößern. Hierbei wächst der Anteil der über 80-jährigen von 1.757 bis zum Jahr 2021 kontinuierlich um 912 insgesamt auf 2.669 (+ 51,9%).

Diese starke Zunahme bedeutet:

- jeder 3. Einwohner ist über 60 Jahre alt.
- jeder 11. Einwohner ist über 70 Jahre alt.
- jeder 14. „Hochbetagte“ ist über 80 Jahre alt.

In dieser Annahme liegt sozialer Zündstoff, wie z.B. für die Kostenberechnung der Pflegeplätze in Wermelskirchen; falls die Pflegekosten nicht vom Heimbewohner getragen werden können.

Zum Vergleich – der Anteil der unter 21-jährigen geht von 8.278 um – 1.976 (-23,9%) auf 6.302 zurück.

### Denkfalle oder eine unseriöse Behauptung

Es ist schlichtweg unseriös, wenn behauptet wird, dass immer mehr Ältere von immer weniger Jüngeren ernährt werden müssen. In der Realität kümmern sich die meisten Älteren um die Jüngeren, auch dann noch, wenn sie es nicht mehr müssten.

Wenn es um die Rente geht, dann ist die Zahl der Erwerbstätigen ausschlaggebend. Das ist die Altersgruppe zwischen 20<60 Jahren, die aus der mittleren Gruppe der „Erwerbsfähigen“ resultiert. Doch Vorsicht! Ausschlaggebend ist, ob „Erwerb“ stattfindet und hieraus Einzahlungen in die Sozialkassen erfolgen. Erst dann kann man von „Erwerbstätigen“ reden. Das Rentenproblem begründet sich zunehmend auf der lang anhaltenden Arbeitslosigkeit mit den fehlenden Einzahlungen in die Sozialkassen.

Statistisch betrachtet wird das mittlere Alter bis zum Jahr 2050 schon jetzt bis unter 65 Jahre definiert. Die Gruppe der Erwerbsfähigen wird in den kommenden 10 Jahren in Wermelskirchen sogar leicht wachsen und dann zurückgehen.

### Arbeitslosigkeit

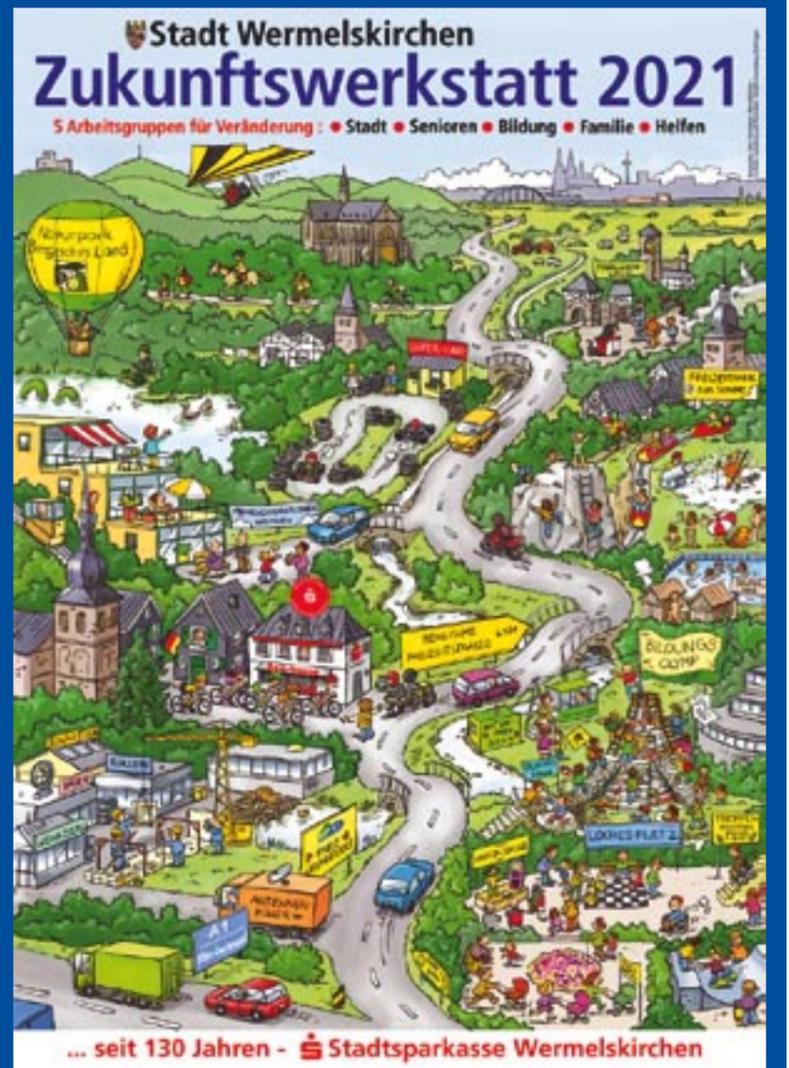
Hier schneidet Wermelskirchen nicht gut ab. Im Februar 2006 waren 4.123 Menschen (10,9%) arbeitslos. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen betrug 2.010; das war fast jeder Zweite. Fakt ist auch, dass fast jeder 6. Arbeitslose in Wermelskirchen Ausländer ist: Der überproportionale Arbeitslosenanteil liegt hier bei 23,7%. Wir müssen über diese Fakten reden, damit wir uns besser um die Integration kümmern! Arbeitslosengeld alleine löst die Probleme langfristig nicht! Dieses Problem gilt für die meisten Städte.

### Die Zukunftswerkstatt 2021

Bürgermeister Eric Weik hat das Ziel gesteckt, alle Parteien und motivierte Bürger für die Zukunftswerkstatt zu gewinnen. Das Wermelskirchener Modell der Demographieplanung ist transparent. Es umfasst 7 Planungsschritte mit demnächst 5 Arbeitsgruppen, in die man sich einbringen kann. Es gibt keine Patentlösungen in der Demographieplanung. Die Zusammenhänge sind komplex. Ob Junge und Alte, Parteien, Vereine oder Kirchen, Institutionen oder

Unternehmen. In der Zusammenarbeit über die Zukunftswerkstatt bietet die Demographieplanung eine Chance für mehr Demokratie durch Bürgerbeteiligung in zukunftsweisenden Veränderungsprozessen. Aus vorliegenden Einzelideen wurden bisher drei Konzept-Schwerpunkte herausgearbeitet:

1. Bildung und Lernen
2. Die Bergische Freizeitstraße
3. Kommunikation im Alter – Center 50 Plus



Verfasser: Gerd Steinmetzer, Wermelskirchen, parteilos. Von BM Eric Weik ehrenamtlich autorisiert für Konzeption und Moderation der Zukunftswerkstatt 2021.

**Zukunftswerkstatt. Machen Sie mit!**

Jeder Wermelskirchener Bürger ist herzlich eingeladen in den Arbeitsgruppen der Zukunftswerkstatt mitzumachen. Nähere Informationen erhalten Sie bei:  
Gerd Steinmetzer, Telefon 73 09 86, E-Mail info@tamacon.de  
Stefan Kind, Telefon 73 29 39, E-Mail stefan.kind72@web.de

# Kommunalpolitische Akademie

Unter diesem Namen führt die WNK UWG - Fraktion in lockerer Folge Fortbildungsveranstaltungen für Bürger und Politiker durch. Schlaglichter öffentlicher und privater Initiativen wie auch Wirtschaftsprozesse in unserer Kommune werden dargestellt.

Im Zusammenhang mit der Kommunalpolitischen Akademie sind auch die öffentlichen Fraktionssitzungen und Bürgersprechstunden als Forum der Bürger für Transparenz politischer Meinungsbildung zu nennen. Hier und in den Bürgersprechstunden werden auch die Wünsche der Bürger an die WNK UWG kommuniziert. Besuchen Sie uns doch mal! Termine und Themen finden Sie unter [www.wnkuwg.de](http://www.wnkuwg.de) unter AKTUELL bzw. unter FRAKTION, dann TERMINE und dann der Einladung zur Fraktionssitzung.

# Wermelskirchen 2014

## Wir schreiben das Jahr 2014:

Nach der Bundestagswahl 2013 hat es die SPD zur Bedingung gemacht, mit Sigmar Gabriel den Nachfolger von Angela Merkel als Bundeskanzler zu stellen. Nach zwei Wahlperioden, bei der die CDU in der großen Koalition der stärkere Partner war, konnte bei der jüngsten Bundestagswahl die SPD die CDU knapp überflügeln. Beide ehemaligen Volksparteien kommen zusammen noch auf gerade über 50%. Profitiert haben von der 9-jährigen großen Koalition vor allem die GRÜNEN und die FDP. Am linken Rand sonnt sich die Linkspartei in glänzenden Wahlergebnissen und die noch neue Aktionsgemeinschaft „Deutschland – jetzt“ hat ihren festen Platz am rechten Rand des demokratischen Spektrums besetzt. Die große Koalition müht sich zwar redlich die anstehenden Probleme zu lösen, findet aber oftmals nicht die Kraft zu wirklich einschneidenden und wirksamen Reformen und taucht in immer neue Kompromissformeln ein. Die Beteiligung bei Wahlen liegt mittlerweile um 40%.

Auch NRW wird von einer großen Koalition regiert, da es bei der Landtagswahl 2010 weder für schwarz-gelb noch für rot-grün zu einer Mehrheit reichte und mit Linkspartei und Aktionsgemeinschaft niemand eine Koalition eingehen will.

Und Wermelskirchen: im Herbst 2014 hat Bürgermeister Eric Weik sein 10-jähriges Jubiläum als Bürgermeister gefeiert. Bei den Kommunalwahlen 2009 und 2014 konnte er sein hervorragendes Ergebnis im Vergleich zur Kommunalwahl 2004 gegenüber seinem SPD-Herausforderer noch etwas ausbauen.

Im um 6 Sitze verkleinerten Rat sitzen jetzt nur noch 5 Fraktionen, nachdem sich die Wählergemeinschaften zur Kommunalwahl 2014 im

Bündnis für Wermelskirchen zusammengeschlossen haben. Das Bündnis ist jetzt stärkste Fraktion im Rat und hat zahlreiche Wahlkreise direkt gewonnen. Dadurch hat sich die Zahl der Überhangmandate im Rat deutlich verringert. Der Rat hat jetzt nur noch 40 Sitze, weil die Zahl der Wahlkreise um drei auf 19 verringert wurde. Die bürgerlichen Kräfte Bündnis, FDP und CDU arbeiten mit den seit jeher für ihre pragmatische Politik bekannten Wermelskirchener Grünen vertrauensvoll zusammen. Lediglich die SPD steht mit ihrem Stimmenanteil und der diesen begründenden politischen Inhalten ein wenig im Abseits.

Mit und nach Einführung vom NKF ist es dem Bürgermeister gelungen, nicht nur wirtschaftliche Aspekte in die Haushaltsführung der Stadt einzuführen sondern die gesamte Verwaltung auf den Weg eines modernen Dienstleisters zu bringen. Die städtischen Finanzen sind zwar nicht üppig so doch gesund, was insbesondere darauf zurückzuführen ist, dass Unternehmen Wermelskirchen nicht verlassen sondern im Gegenteil expandieren und verlässliche Gewerbesteuerzahler sind. Ausgewiesene Gewerbeflächen und leerstehende alte Gewerbebrachen füllen sich schnell. Wermelskirchen als wirtschaftsfreundlicher Standort ist unter anderem aufgrund seines niedrigen Steuerniveaus überregional bekannt.

Jedoch auch die Lage der Stadt im Grünen, das Freizeit-, Schul und Kulturangebot übt eine Magnetwirkung aus. Entgegen dem Trend nimmt die Bevölkerung Wermelskirchens zu. Gerade wurde erstmalig die 40.000 Einwohner Marke durchbrochen. Besonders erfreulich ist, dass der Anteil junger Familien in Wermelskirchen überdurchschnittlich hoch ist.

Die Leerstände im Einzelhandel gehören seit Umgestaltung der Innenstadt der Vergangenheit an. Auf dem Loches-Platz pulsiert das Leben in einem für eine Mittelstadt ansprechenden Mix aus Einkauf und Freizeit. Zwischen Stadtkirche und Hüppanlage sowie entlang der Taubengasse ist ein weiterer Einzelhandelsschwerpunkt mit Geschäften, Gastronomie am fußläufigen Marktplatz und Parkmöglichkeiten entstanden.

Das Hallenbad wird von einem privaten Investor betrieben, wurde zwischenzeitlich komplett umgebaut und mit einem Außenbecken und Liegehang versehen.

Tausende Besucher erfreuen sich jedes Wochenende sei es im Sommer oder Winter an dem vielfältigen Angebot der Naturarena Dhünn. Wermelskirchen hat es hier geschafft, einen Leuchtturm zu errichten, der weit über die Region hinaus erstrahlt. Durch dieses Projekt ist es gelungen, den ländlichen Bereichen Wermelskirchens durch Wochenend- und Kurtourismus ein zusätzliches Standbein zu vermitteln.

Ist das wirklich nur Fiktion? Vieles des vorgenannten kann Realität werden, wenn in Wermelskirchen Bürgermeister und Verwaltung, Rat und Fraktionen, Bürger, Vereine und Interessengruppen vertrauensvoll zusammenarbeiten und ihre Kräfte gemeinsam zum Wohle der Stadt bündeln und einsetzen.

## 10-jähriges WNK-Jubiläum

Am Ende der Ära Voetmann war die Zeit gekommen, die bürgerliche Mitte auf die Anforderungen der neuen Zeit einzustellen. Engagierte Mitarbeiter der CDU-Fraktion gründeten zu diesem Zweck den Arbeitskreis „Neue Kommunalpolitik.“ Dies führte zu erheblichen Spannungen mit den Vertretern der alten Strukturen und das gute Miteinander der handelnden Personen brach auseinander.



Rüdiger Bornhold, Ehrenvorsitzender WNK

Die neuen Ideen vertrugen sich nicht mit der alten Personalpolitik.

In dieser Zeit der politischen Stagnation der Mehrheitspartei konnte das neue Denken nur in einem Zusammenschluss engagierter Bürger verwirklicht werden.

Dies führte über die Bildung der WNK - Fraktion am 4. Mai 1996 zur Gründung der WNK – Bürgergemeinschaft am 4. Juli 1996.

Mit dem Fraktionsvorsitzenden Rüdiger Bornhold und dem Vereinsvorsitzenden Volker Niemz gelang ein erfolgreicher Start. Die Politik der klaren Gedanken und kurzer Wege ermunterte viele Bürger ihre Sachkenntnis und Mitarbeit einzubringen.

So wuchs die WNK innerhalb kurzer Zeit zu einer aus Ideen und Einsatz der Bürger gespeisten Kraft. Allein über 400 Anträge mit überwiegend positiven Ergebnissen sind der Beweis:

- B 51N ist eröffnet
- der OBI-Markt konnte an der Autobahn realisiert werden
- der Bürgerbus fährt
- Verbesserung der Spielplätze und der Schulwege

die WNK gab den Startschuss für die Wahl des neuen Bürgermeisters Eric Weik

Die ersten Schritte in eine bessere Zukunft sind gemacht.

Unsere Stadt braucht neue Strukturen – bei uns sind sie bereits sichtbar: WNK und UWG wachsen schon jetzt zusammen.

Hier entsteht eine neue Kraft, die für alle Bürger offen ist, die Wermelskirchen voran bringen wollen.

Mit dem Bürgermeister haben wir den Anfang gemacht!

Die neue WNK UWG wird diesen Weg konsequent weitergehen!

## Seniorenbeiratswahl – Klaus Hake wieder gewählt

Mit einem hervorragenden Stimmresultat wurde Klaus Hake auf dem vierten Platz von 13 angetretenen Kandidaten erneut in den Seniorenbeirat gewählt. Klaus Hake bedankt sich ganz herzlich bei allen Seniorinnen und Senioren, die ihm erneut das Vertrauen ausgesprochen haben.



## Uwe Hansen und Heinz Salzmann – Zwei Gründungsmitglieder der UWG

### „Aller Anfang war schwer, auch bei der UWG“

Das ich, Uwe Hansen, einmal Urgestein der UWG und Mitgestalter der Kommunalpolitik in Wermelskirchen sein würde, habe ich mir im Leben nicht träumen lassen, aber nun sind bereits 12 Jahre UWG ins Land gegangen und die UWG gibt es immer noch, wenn auch in gänzlich neuer Form.

Und das ist gut so! Mein Nachbar, Heinz Salzmann, war ein derber Remscheider, den zarte Bande nach hier gezogen hatten. Wir ärgerten uns maßlos über die hohen Müllgebühren in der Stadt. Damals schlugen die Wellen bei diesem Thema genauso hoch, wie sie es heute bei der Parkraumbewirtschaftung tun.

Genau wie heute hatten die damals im Rat vertretenen Parteien absolut kein Gespür für die Sorgen und Nöte der Bürger und setzten sich über alle berechtigten Einwände gegen die hohen Gebühren hinweg. Als dann eine Bürgerinitiative zum Thema Müll ins Leben gerufen wurde, waren wir zwei uns einig: „Da gehen wir hin“. Gesagt getan, am besagten Abend haben wir beide uns spontan bei der Initiative als

Mitglieder eintragen lassen. Im Rat wurde zum Thema Müllgebühren Rederecht beantragt und auch gewährt. Ernst genommen hat uns damals niemand, aber das sollte sich bald ändern, als wir uns als Unabhängige Wählergemeinschaft gründeten. Die Kommunalwahl 1994 stand bevor und zum Entsetzen aller Parteien errang die UWG ein glänzendes Wahlergebnis und zog mit 7 Mitgliedern in den Rat der Stadt

Schlagzeile wert. Inzwischen hatte sich ein neuer unabhängiger Verein mit Namen WNK gegründet. Der wurde zunächst von uns misstrauisch beäugt. Diese WNK sorgte dann auch für recht viel Wirbel in der Kommunalpolitik. Besonders ihre teilweise etwas unorthodoxen Methoden fanden bei uns nicht ungeteilte Zustimmung. Die Idee eines Zusammenschlusses wurde

von einigen in der UWG durchaus in Betracht gezogen, fand aber damals keine Mehrheit. Allerdings verlor man sich nie aus den Augen und ging menschlich immer vernünftig miteinander um. Der Start einer neuen Ära war, als Michael Höller sich bereit fand, den Vorsitz in der UWG zu übernehmen. Er war jung, unvoreingenommen und brachte neuen Schwung in die UWG. Die

Kommunalwahl 1999 hatte uns noch mit vier Mitgliedern im Rat gesehen, die Wahl 2004 war dann für uns etwas enttäuschend. Außer der WNK gab es jetzt auch noch das Bürgerforum. Für die meisten UWG Mitglieder war jetzt klar, dass der Zersplitterung der bürgerlichen

Kräfte in Wermelskirchen Einhalt geboten werden musste. UWG und WNK beschnupperten sich fortan und stellten eine verblüffende Zahl von Gemeinsamkeiten fest. So lag ein Zusammengehen zum Wohl der Wermelskirchener

Kommunalpolitik nahe und man kann ruhigen Gewissens sagen: „Das ist der richtige Weg.“



Heinz Salzmann



Uwe Hansen, Ehrenvorsitzender UWG

ein. Damit hatte keiner gerechnet und dementsprechend war die Stimmung der Parteien. Zum Teil schlug uns offene Ablehnung entgegen und die Fraktion hatte einen schweren Stand. Auch die Presse war uns nicht besonders wohl gesonnen und alle negativen Nachrichten waren ihr eine

### Impressum:

Herausgeber: WNK UWG e.V., c/o Michael Höller, Friedenstraße 19a, 42929 Wermelskirchen, Telefon: 02196/83743  
 Verantwortlicher Redakteur: Henning Rehse, Goethestraße 33, 42929 Wermelskirchen, Telefon: 02196/3933  
 Redaktion: Bettina Bernhard, Claudia Block, Rüdiger Bornhold, Dr. Michael Bredenbröcker, Uwe Hansen, Michael Höller  
 Satz und Layout: print & neue medien, J.Wilhelm, Remscheid · Druck: Druckerei Koch Remscheid · Auflage: 16.615